Wichtiger Rastplatz für ziehende Arten – 1. Teil

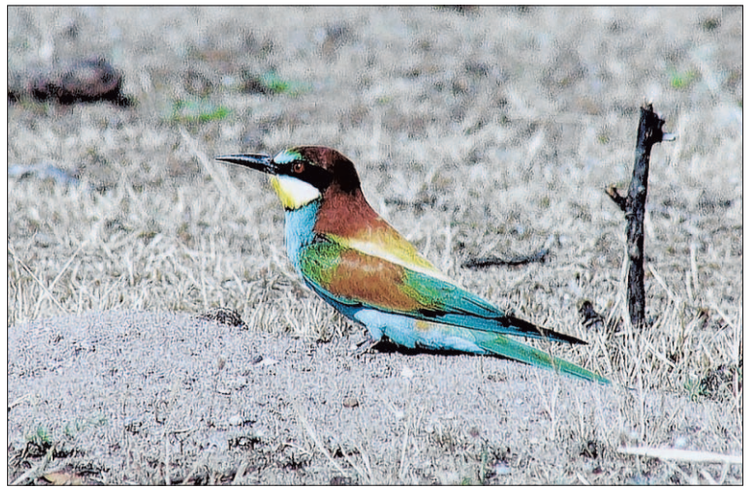
Lesbos – die Insel der Vögel

Die griechische Insel vor der Küste der Türkei ist einer der wichtigsten Rastplätze für Zugvögel im Mittelmeerraum.

Obwohl die zehn Schwarzstörche im schönsten Morgenlicht vor meiner Kamera in einer Lagune nach Nahrung suchen, gilt meine momentane Aufmerksamkeit den 14 Rotfussfalken, die hinter meinem Tarnzelt auf einem Leitungsdraht sitzen. Zwischendurch jagen die kleinen Greifvögel im umliegenden Gelände nach Insekten, die sie dann auf der Telefonleitung verspeisen.
Oft ist mir in den letzten Tagen der Entscheid schwer gefallen, auf welchen Leckerbissen aus der Vogelwelt ich mich konzentrieren soll. Rund sechs Wochen habe ich auf der drittgrössten griechischen Insel verbracht, die zu einem der besten Beobachtungsgebiete für Ornithologen im gesamten Mittelmeerraum zählt. Lesbos liegt mitten auf einer der Hauptzugrouten für Vögel, nur wenige Kilometer von der Westküste der Türkei entfernt. Dies führt dazu, dass im Frühjahr und im Herbst Hunderttausende Durchzügler auf dem Eiland rasten. Ein weiterer Grund für das ausserordentlich reichhaltige Artenspektrum, wie auch für die grosse Zahl an gefiederten Gästen, liegt in der Vielfalt der vorhandenen Lebensräume. Ausgedehnte Küstensümpfe mit grossem Schilfbestand, Dünen, mediterranes Marschland mit Salinen, Flüsse, aber auch uralte ausgedehnte Olivenhaine, traditionelle Agrarlandschaften, Garrigue (offene mediterrane Strauchheidenformation auf flachgründigen Böden) bis hin zu felsigen Gebirgslandschaften prägen das Landschaftsbild.
Durch die geografische Lage nahe der Türkei ist die Tier- und Pflanzenwelt der Insel zusätzlich vom kleinasiatischen Raum geprägt. So findet der Naturinteressierte zahlreiche Vertreter der Flora und Fauna des Festlandes.
Auf Lesbos liegen beispielsweise die einzigen Brutgebiete von Türkenkleiber und Türkenammer in Europa. Auch Kaukasische Eichhörnchen, die häufig in Olivenhainen und Felsgebieten anzutreffen sind, leben nur hier auf europäischem Boden.

Einzigartige Feuchtgebiete

Erstaunlich ist ebenfalls die Tatsache, dass auf Lesbos einige der spektakulärsten Beobachtungsgebiete Südeuropas für Wasservögel zu finden sind. An der Südküste reichen mit dem Golf von Kalloni und dem Golf von Gera zwei Meeresbuchten bis tief ins Inselinnere. Diese wirken für Zugvögel wie ein Trichter. An den im Norden gelegenen Enden dieser Einbuchtungen liegen die grössten Feuchtgebiete aller Inseln des gesamten östlichen Mittelmeerraumes. Unzählige Watvögel, Reiher, Sichler, Löffler, Enten, Kormorane und Schwarzstörche lassen sich oft aus der Nähe beobachten. Letztere sind aber nicht nur auf dem Zug zu bewundern, sondern auch zur Brutzeit. Einige Schwarzstorchpaare nisten regelmässig in den kaum besiedelten Tälern der Gebirge, die meist bewaldet sind. Dies sind gleichzeitig auch die einzigen Brutvorkommen auf Mittelmeerinseln.



Bienenfresser brüten meist in Küstennähe.

Der Steinkauz brütet in Olivenhainen und Ruinen.

An der Südküste der Insel Lesbos stösst man auf bedeutende Feuchtgebiete.

Auch reiche Pflanzenwelt

Die Artenvielfalt der trockenen Lebensräume ist ebenfalls beeindruckend. So brüten vier Würgerarten auf dem Eiland. Eine davon ist der Maskenwürger, der nur auf dem Südbalkan und im kleinasiatischen Raum heimisch ist. Eine weitere Spezialität stellen Isabellsteinschmätzer dar, deren Verbreitungsgebiet bis weit ins Innere von Asien reicht.
Neben der fast unerschöpflichen Vielzahl an Vögeln bietet Lesbos besonders im Frühjahr auch für Bota-

Olivenhaine sind Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

Kaukasische Eichhörnchen bewohnen Fels- und Baumlandschaften.

Auf Lesbos häufig zu finden sind Kaspische Wasserschildkröten.

niker eine Fülle von interessanten Pflanzen. Zwischen Anfang April und Ende Mai erscheint das Landschaftsbild wie ein buntes Mosaik. Obwohl die Insel mit 2154 km² nur unwesentlich grösser ist als der Kanton St. Gallen, gedeihen 71 Orchideenarten (Vergleich: in der gesamten Schweiz sind etwa 67 Arten heimisch!), wovon einige als Endemiten (also nur hier vorkommend) ausgewiesen sind.

Text und Bilder: *Andreas Meier*

Bergvogelexkursionen

Die vom Schweizer Vogelschutz (SVS) organisierten Bergvogelexkursionen finden vom Samstag, 21., bis Dienstag, 24. Juni 2008 in Kandersteg statt. Auskunft / Anmeldung: Roland Zimmerli, Pilatusweg 29, 4852 Rothrist, Tel. 062 794 37 73 oder 079 407 07 94. E-Mail: ***roland_zimmerli@hispeed.ch***

Wichtiger Rastplatz für ziehende Arten – 2. Teil

Lesbos – die Insel der Vögel

Mit dem Beginn der Hauptzugzeit der Vögel etwa Mitte April treffen auch zahlreiche Ornithologen ein. Lesbos ist dann während rund vier Wochen fest in der Hand der Vogelbeobachter. Zahlreiche Hotelbesitzer von Skala Kallonis, einem Dorf, das mitten im bedeutendsten Beobachtungsgebiet liegt, haben sich auf diese Gäste eingerichtet und bieten speziellen Service an. Dazu zählen auch Transporte zu den ornithologisch ergiebigen Stellen, Abgabe von Lunchpaketen, Diavorträge und vieles mehr.

Aktiver Naturschutz

Vorreiter und Initiator für das Vogelbeobachten auf Lesbos ist die Besitzerfamilie des Hotels Malemi. Alle Familienmitglieder betreiben engagierten Naturschutz – eine Seltenheit in Griechenland! So konnten etwa wertvolle Feuchtgebiete vor dem Trockenlegen bewahrt werden. Das Hotel wurde im Laufe der Jahre zu einem internationalen Treffpunkt für Ornithologen. Aus diesem Grunde liegt bei der Rezeption ein grosses Buch auf, in das jedermann seine Beobachtungen eintragen kann. Diese Einrichtung ist besonders wertvoll während der Zugzeit, wenn täglich neue Arten eintreffen. Anhand der Angaben ist es dann relativ einfach, die Neuankömmlinge ebenfalls an den beschriebenen Orten zu beobachten.

Text und Bilder: *Andreas Meier*

Wer Lesbos, die «Trauminsel für Ornithologen» besuchen möchte, dem sei empfohlen, gleich im Hotel Malemi zu wohnen, **www.malemi.com**

Von März bis Juni bilden die vielen Blumen bunte Teppiche.

Die Kappenammer ist ein Charaktervogel offener Landschaften.

Kormorane sind ganzjährig auf Lesbos zu beobachten.

Ein häufiger Vogel in offenen Landschaften ist die Haubenlerche.

Ganzjährig Wasser führende Flüsse bilden wichtige Lebensräume für Zugvögel.